

Liturgie Erntedank 2026

A detailed illustration of several farmers working in a field. They are wearing hats and aprons, harvesting various crops like corn and leafy greens. The scene is set in a rural landscape with hills in the background. A large, semi-transparent orange circle is overlaid on the center of the illustration, containing the text.

**Wir.Leben.
Landwirtschaft
ANLAGE**



Inhaltsverzeichnis

Schrifttexte	1
Psalm 104 Loblied auf den Schöpfer.....	2
Psalm-Übertragung zu Psalm 104	3
Apostelgeschichte 16,11-15.....	5
Gleichnisse	5
Matthäus 13,33 - Das Gleichnis vom Sauerteig.....	5
Lukas 15,8-10	5
Lukas 10,38-42 - Marta und Maria	5
Lukas 8,1-3 - Die Frauen bei Jesus	6
Fürbitten	6
Hochgebet	8
Gebete	13
Gebet	13
Tagesgebet	14
Schlussgebet	15
Glaubensbekenntnis	15
Segen	16
Familiengottesdienst “Dank für die Kartoffel, Freude am Teilen”	20

Schrifttexte

Wir finden in der Bibel fast 100 Schriftstellen, in denen Frauen eine besondere Erzählung in der Heilsgeschichte und in der Sendung Jesu und in der Verkündigung des Paulus zukommen. Hätten Sie das gedacht?

Daher finden sie einige Schriftstellen als Vorschlag in dieser Anlage.

Besonders interessant ist die Erzählung von Martha und Maria. Wenn ich sie einmal von der Geschwisterebene wegnehme und mir einfach nur ihre Rollen anschau, die Lukas hier ins Bild setzt, dann kann es so aussehen, schauen wir uns die Szenerie an:

Marta lädt Jesus zu sich ins Haus ein. Sie ist Gastgeberin, das ist das erste Bemerkenswerte an ihr. Im jüdischen Kontext wäre eine solch selbständige Stellung einer Frau kaum möglich gewesen. Noch weniger möglich wäre es gewesen, dass eine Frau einen fremden Mann ins Haus lässt. Im hellenistischen Kontext, in dem das Lukasevangelium entstanden ist, konnten Frauen aber durchaus selbständig einem Haushalt vorstehen und offensichtlich auch ohne falsche Assoziationen zu wecken einen Mann bei sich aufnehmen. In der Apostelgeschichte erzählt Lukas von der Purpurchandlerin Lydia, die ebenfalls einem Haus vorsteht und den Apostel Paulus bei sich aufnimmt. Marta ist also Gastgeberin und Hausherrin. Das erkennt man auch an ihrem Namen. Marta heißt Herrin, Gebieterin. Ob das einfach nur Zufall ist? Der Name könnte auch Programm sein. Marta ist sich jedenfalls ihrer Verantwortung als Gastgeberin bewusst und gibt sich große Mühe, dass es dem Gast gut geht.

Maria hingegen, ihre – vermutlich jüngere – Schwester, sitzt einfach da und hört Jesus zu. Auch das ist bemerkenswert. Maria sitzt Jesus zu Füßen wie ein Schüler seinem Rabbi zu Füßen sitzt. Im jüdischen Kontext ist eine solche Rolle für Frauen kaum denkbar. Die Position wäre zum einen anstößig und dann ist Bildung dieser Art für Frauen auch nicht vorgesehen gewesen. Maria und Jesus sprengen also den Rahmen des gesellschaftlich Akzeptierten. Und man darf noch weitergehen: Wer wie ein Schüler beim Lehrer hört und lernt, wird selbst einmal Lehrerin werden und Schüler*innen haben. Marias Rolle eröffnet eine Option für die Zukunft. Für den Evangelisten Lukas sind Frauen maßgebliche Träger*innen der Jesusbewegung.

Marta die Herrin und Maria die Bildungshungrige sind beide außergewöhnliche Persönlichkeiten.

Hier im Evangelium werden die beiden Frauen nicht gegeneinander ausgespielt. Maria hat in dieser Gastsituation den guten Teil genommen, das soll ihr nicht genommen werden. Hier werden zwei eigenständige Persönlichkeiten vorgestellt. Sie sollen mit ihren Möglichkeiten und Talenten die Räume einnehmen und Aufgaben ausfüllen können, die ihr Leben reicher machen. Es muss zu allen Lebensräumen einen Zugang geben.

Psalm 104 - Loblied auf den Schöpfer

Preise den HERRN, meine Seele! / HERR, mein Gott, überaus groß bist du! Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet.

Du hüllst dich in Licht wie in einen Mantel, du spannst den Himmel aus gleich einem Zelt.

Du verankerst die Balken deiner Wohnung im Wasser. / Du nimmst dir die Wolken zum Wagen, du fährst einher auf den Flügeln des Windes.

Du machst die Winde zu deinen Boten, zu deinen Dienern Feuer und Flamme.

Du hast die Erde auf Pfeiler gegründet, in alle Ewigkeit wird sie nicht wanken.

Einst hat die Urflut sie bedeckt wie ein Kleid, die Wasser standen über den Bergen.

Sie wichen vor deinem Drohen zurück, sie flohen vor der Stimme deines Donners.

Sie stiegen die Berge hinauf, sie flossen hinab in die Täler an den Ort, den du für sie bestimmt hast.

Eine Grenze hast du gesetzt, die dürfen sie nicht überschreiten, nie wieder sollen sie die Erde bedecken.

Du lässt Quellen sprudeln in Bäche, sie eilen zwischen den Bergen dahin.

Sie tränken alle Tiere des Feldes, die Wildesel stillen ihren Durst.

Darüber wohnen die Vögel des Himmels, aus den Zweigen erklingt ihr Gesang.

Du tränkst die Berge aus deinen Kammern, von der Frucht deiner Werke wird die Erde satt.

Du lässt Gras wachsen für das Vieh und Pflanzen für den Ackerbau des Menschen, damit er Brot gewinnt von der Erde

und Wein, der das Herz des Menschen erfreut, damit er das Angesicht erglänzen lässt mit Öl und Brot das Herz des Menschen stärkt.

Die Bäume des HERRN trinken sich satt, die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat, dort bauen die Vögel ihr Nest, auf den Zypressen nistet der Storch.

Die hohen Berge gehören dem Steinbock, dem Klippdachs bieten die Felsen Zuflucht.

Du machst den Mond zum Maß für die Zeiten, die Sonne weiß, wann sie untergeht.

Du sendest Finsternis und es wird Nacht, dann regen sich alle Tiere des Waldes.

Die jungen Löwen brüllen nach Beute, sie verlangen von Gott ihre Nahrung.

Strahlt die Sonne dann auf, so schleichen sie heim und lagern sich in ihren Verstecken.

Nun geht der Mensch hinaus an sein Tagwerk, an seine Arbeit bis zum Abend.

Wie zahlreich sind deine Werke, HERR, / sie alle hast du mit Weisheit gemacht, die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.

Da ist das Meer, so groß und weit, / darin ein Gewimmel, nicht zu zählen: kleine und große Tiere.

Dort ziehen die Schiffe dahin, der Leviatan, den du geformt, um mit ihm zu spielen.
Auf dich warten sie alle, dass du ihnen ihre Speise gibst zur rechten Zeit.
Gibst du ihnen, dann sammeln sie ein, öffnest du deine Hand, werden sie gesättigt mit Gutem.
Verbirgst du dein Angesicht, sind sie verstört, / nimmst du ihnen den Atem, so schwinden sie hin und kehren zurück zum Staub.
Du sendest deinen Geist aus: Sie werden erschaffen und du erneuerst das Angesicht der Erde.
Die Herrlichkeit des HERRN währe ewig, der HERR freue sich seiner Werke.
Er blickt herab auf die Erde und sie erbebt, er rührt die Berge an und sie rauchen.
Ich will dem HERRN singen in meinem Leben, meinem Gott singen und spielen, solange ich da bin.
Möge ihm mein Dichten gefallen. Ich will mich freuen am HERRN.
Die Sünder sollen von der Erde verschwinden / und Frevler sollen nicht mehr da sein.
Preise den HERRN, meine Seele! Halleluja!

Psalm-Übertragung zu Psalm 104

Die Würde des Menschen
Ich will dem HERRN singen mein Leben lang;
meinen Gott will ich preisen, solange ich atme.
Gott,
du hast diese Welt nicht zufällig gemacht.
Du hast sie klug und lebendig gestaltet.
Überall ist Bewegung.
Überall Leben.
Wasser, das fließt.
Luft, die trägt.
Tiere, die ihren Weg finden.
Menschen, die leben, arbeiten und hoffen.
Ich will dem HERRN singen mein Leben lang;
meinen Gott will ich preisen, solange ich atme.
Die Erde ist voller Vielfalt.
Und genau das ist gut so.
Nicht alles ist gleich.
Nicht alles muss gleich sein.
Aber alles hat Wert.

Ich will dem HERRN singen mein Leben lang;
meinen Gott will ich preisen, solange ich atme.
Du sorgst für deine Schöpfung.
Du lässt wachsen, was Nahrung gibt.
Du stärkst, was schwach ist.
Du hältst zusammen, was leicht auseinanderfällt.
Darum sollen auch wir achtsam leben.
Nicht nur nehmen.
Auch teilen.
Nicht nur profitieren.
Auch gerecht handeln.
Weltweit sind wir verbunden.
Was wir kaufen, hat eine Geschichte.
Hinter jedem Produkt stehen Menschen.
Ihre Arbeit zählt.
Ihr Leben zählt.
Ihre Würde zählt
Fairer Handel ist ein Weg, das ernst zu nehmen.
Damit nicht nur wenige gewinnen.
Sondern viele leben können.
Gut.
Sicher.
Würdig.
Ich will dem HERRN singen mein Leben lang;
meinen Gott will ich preisen, solange ich atme.
Gott,
mach uns offen für deine Vielfalt.
Mach uns fair im Umgang mit deiner Welt.
Mach uns verantwortlich für das Leben auf dieser Erde.
Amen

Apostelgeschichte 16,11-15

So brachen wir von Troas auf und fuhren auf dem kürzesten Weg nach Samothrake und am folgenden Tag nach Neapolis. Von dort gingen wir nach Philippi, eine führende Stadt des Bezirks von Mazedonien, eine Kolonie. In dieser Stadt hielten wir uns einige Tage auf. Am Sabbat gingen wir durch das Stadttor hinaus an den Fluss, wo wir eine Gebetsstätte vermuteten. Wir setzten uns und sprachen zu den Frauen, die sich eingefunden hatten. Eine Frau namens Lydia, eine Purpurchändlerin aus der Stadt Thyatira, hörte zu; sie war eine Gottesfürchtige und der Herr öffnete ihr das Herz, sodass sie den Worten des Paulus aufmerksam lauschte. Als sie und alle, die zu ihrem Haus gehörten, getauft waren, bat sie: Wenn ihr wirklich meint, dass ich zum Glauben an den Herrn gefunden habe, kommt in mein Haus und bleibt da. Und sie drängte uns.

Gleichnisse

Matthäus 13,33 - Das Gleichnis vom Sauerteig

Er sagte ihnen ein weiteres Gleichnis: Mit dem Himmelreich ist es wie mit dem Sauerteig, den eine Frau nahm und unter drei Sea Mehl verbarg, bis das Ganze durchsäuert war.

Lukas 15,8-10

Oder wenn eine Frau zehn Drachmen hat und eine davon verliert, zündet sie dann nicht eine Lampe an, fegt das Haus und sucht sorgfältig, bis sie die Drachme findet? Und wenn sie diese gefunden hat, ruft sie die Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und sagt: Freut euch mit mir, denn ich habe die Drachme wiedergefunden, die ich verloren hatte! Ebenso, sage ich euch, herrscht bei den Engeln Gottes Freude über einen einzigen Sünder, der umkehrt.

Lukas 10,38-42 - Marta und Maria

Als sie weiterzogen, kam er in ein Dorf. Eine Frau namens Marta nahm ihn gastlich auf. Sie hatte eine Schwester, die Maria hieß. Maria setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seinen Worten zu. Marta aber war ganz davon in Anspruch genommen zu dienen. Sie kam zu ihm und sagte: Herr, kümmerst es dich nicht, dass meine Schwester die Arbeit mir allein überlässt? Sag ihr doch, sie soll mir helfen! Der Herr antwortete: Marta, Marta, du machst dir viele Sorgen und Mühen. Aber nur eines ist notwendig. Maria hat den guten Teil gewählt, der wird ihr nicht genommen werden.

Lukas 8,1-3 - Die Frauen bei Jesus

Und es geschah in der folgenden Zeit: Er wanderte von Stadt zu Stadt und von Dorf zu Dorf und verkündete das Evangelium vom Reich Gottes. Die Zwölf begleiteten ihn und auch einige Frauen, die von bösen Geistern und von Krankheiten geheilt worden waren: Maria, genannt Magdalena, aus der sieben Dämonen ausgefahren waren, Johanna, die Frau des Chuzas, eines Beamten des Herodes, Susanna und viele andere. Sie unterstützten Jesus und die Jünger mit ihrem Vermögen.

Fürbitten

Fürbitten 1:

Pr.: Gott, wir leben gemeinsam im Lebenshaus deiner Schöpfung. Sie ist so reich und vielfältig. Dir vertrauen wir unsere Sorgen und Bitten an:

- Wir beten für uns und alle, die Verantwortung tragen für unsere Welt, dass wir die Wunder der Schöpfung wahrnehmen und mit Klugheit und Tatkraft dem Leben dienen.
- Wir beten für die Pflanzen, besonders für die Feldfrüchte, dass sie in ihrer Vielfalt Schätze unseres Lebens sind und bleiben.
- Wir beten dafür, dass mit Eingriffen in die natürlichen Prozesse der Natur nicht die Welt verdreht und die Vielfalt der Schöpfung zur standardisierten Massenware verwandelt wird.
- Wir beten für die Menschen in der Ukraine, die nun schon mehr als ein halbes Jahr mit dem Krieg leben müssen; und wir beten darum, dass Getreide und Ernährung nicht zu einem Stilmittel der Kriegsführung missbraucht wird.
- Vor einem Jahr wurden mehrere Regionen von der Flutkatastrophe getroffen, und viele Menschen haben ihre Solidarität eingesetzt. Wir beten für sie alle: dass die Sorge um das gemeinsame Leben ihre Verbindung weiter prägt.
- Wir beten für alle Bäuerinnen und Bauern, die große Sorge haben um die Zukunft ihrer Familienbetriebe. Schenke der Politik die Weisheit, die Verantwortung für die Schöpfung mit sozialer Sicherheit zu verbinden.

- Wir beten für unsere Region, sie hat so viele landwirtschaftliche Erzeugnisse hergestellt, die uns ernähren können. Schenke allen ein maßvolles und nachhaltiges Einkaufsverhalten.
Gott, Du hast uns Menschen zu Verantwortlichen
Deiner Schöpfung gemacht, gib uns die Kraft
und die Bescheidenheit unseren Auftrag
zu erfüllen durch Christus Jesus unsern Herrn.

Fürbitten 2:

Pr.: Gott, wir leben gemeinsam im Lebenshaus deiner Schöpfung. Sie ist so reich und vielfältig.
Dir vertrauen wir unsere Sorgen und Bitten an:

- Wir brauchen Menschen, die junges Grün säen, die alte Haut streicheln, die heiße Tränen trocknen und ihre Träume hüten. Gott, unser Vater: (alle:) Wir bitten Dich, erhöhe uns.
- Wir brauchen Menschen, die sich dem Himmel hinhalten, die sich dem Wind überlassen, die sich der Erde anvertrauen und mit zärtlichen Fingern das Gras kämmen. Gott, unser Vater: (alle:) Wir bitten Dich, erhöhe uns.
- Wir brauchen Menschen, die den Zorn spüren, die Trauer tragen, den Trost flüstern und die Welt wärmen. Gott, unser Vater: (alle:) Wir bitten Dich, erhöhe uns.
- Wir brauchen Menschen, die ihre Häuser öffnen, die ihre Tische teilen, die ihre Ohren leihen und sich in den Schlaf beten. Gott, unser Vater: (alle:) Wir bitten Dich, erhöhe uns.
- Wir brauchen Menschen, die das Leben begleiten, wenn die Gebrechlichkeit des Lebens aufscheint, die das Leben aushalten und die aus einer unsichtbaren Quelle leben. Gott, unser Vater: (alle:) Wir bitten Dich, erhöhe uns.
- Wir brauchen Menschen, die der Hoffnung ein Gesicht geben, die für die Vielfalt eintreten und sich beschenken lassen können von der Kraft und Hoffnung der anderen. Gott, unser Vater: (alle:) Wir bitten Dich, erhöhe uns.
Du hast uns deine Schöpfung anvertraut. Gib uns die Kraft und
die Bescheidenheit, unseren Auftrag zu erfüllen
durch Christus Jesus unsern Herrn.

Hochgebet

Leben und Glauben. Freude und Dankbarkeit

(Präfation 1)

Der Herr sei mit Euch!
Und mit deinem Geiste.
Erhebet die Herzen!
Wir haben sie beim Herrn.
Lasst uns danken dem ewigen Gott!
Das ist würdig und recht.
Gott, du bist der Ursprung allen Lebens.
Du bist der, dem wir voll vertrauen dürfen.
Gott, du schufst alles, was ist.
Die Berge und Täler preisen deine Größe.
Die Blumen und Bäume verkünden deine Schönheit.
Gott, wie gut, dass es Tiere gibt.
Gott, du hast uns liebe Menschen mit auf den Weg
gegeben.
Mit allen Menschen, die je auf dieser Erde gelebt haben,
jetzt leben und leben
werden, wollen wir dir danken, dich preisen, dich loben
und dir singen:

(Präfation 2)

Guter Gott und Vater,
wir haben allen Grund, dir zu danken.
Alles was lebt, hast du geschaffen,
und du sorgst für alle deine Geschöpfe.
Uns Menschen hast du dein Werk anvertraut,
dass wir es hüten, bebauen und pflegen.
Wir danken dir für Nahrung und Kleidung
und dass du für uns sorgst, wie Eltern sich um ihre Kinder sorgen.
Wir danken dir für alles Schöne, das uns erfreut,
und dass du uns an deiner kreativen Kraft und Phantasie teilhaben lässt.
Wir danken dir für alle Menschen und Beziehungen,
die unser Leben reich und lebenswert machen,
und für die Lebenslust, Lebensfreude und Lebensweisheit,
die sie mit uns teilen.
Mit der ganzen Schöpfung stimmen wir ein in den Lobpreis deines Namens
und singen zum Lobe deiner Herrlichkeit:

Sanctuslied

Gott, du unser Vater, du unsere Mutter,
Bei dir ist Geborgenheit und Glück.
Nichts kann uns trennen von deiner Liebe.
Du führst uns in die Weite und in die Freiheit.
Du begleitest uns durch dick und dünn.
Wenn wir mit dir verbunden bleiben,
kann uns niemand etwas Böses antun.
Du gibst uns Kraft und Mut,
auch die Schwierigkeiten unseres Lebens zu meistern.
Du gibst uns Freude, Hoffnung und Heil,
Glaube und Liebe.
Im Namen und im Auftrag Jesu sind wir jetzt vor dir
versammelt, um in Erinnerung an ihn dieses Abendmahl zu feiern.

**Wir bitten dich und deinen Heiligen Geist,
damit im Teilen von Brot und Wein
Jesus Christus unter uns gegenwärtig wird.**

Es war am Abend vor seinem Leiden,
Jesus wollte Abschied von den Seinen nehmen.
Er feierte mit ihnen damals, so wie heute mit uns,
ein Pascha-Mahl, ein Mahl der Befreiung zum Leben
und zur Liebe.

**Deshalb nahm er in jener Nacht das Brot in seine
Hände,
sprach den Lobpreis und sagte:
Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib,
der für euch hingegeben wird.**

**Am Ende des Mahles nahm Jesus auch den Becher
mit Wein in seine Hände,
dankte wiederum und gab ihn seinen Jüngern und
Jüngerinnen und sprach:
Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch
des neuen und ewigen Bundes,
mein Blut,
das für euch
und für alle vergossen wird
zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**

Geheimnis des Glaubens.

**Deinen Tod, o Heiland, verkünden wir,
deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.**

Ja, Gott, dein Wille zum Leben endet nicht im Tod.
Du hast Jesus auferweckt, und wir feiern unsere Hoffnung,
dass du stärker bist, als alles, was uns zerstören und
von dir trennen kann.

Wir danken dir in Gemeinschaft unserer Kirche,
mit unserem Papst Leo und unseren Bischof Heiner
Wir danken dir für alle Menschen,
die sich gegen den Tod und für das Leben einsetzen.

Wir danken dir für alle Menschen,
die für die Rechte der Schwächeren kämpfen.

Wir danken dir für alle Menschen,
die in den verschiedenen christlichen Konfessionen
und in den verschiedenen Religionen
für den befreienden Glauben leben.

Wir danken dir für alle Menschen,
die unsere Resignation vermindern
und unsere Hoffnung stärken.

Wir danken dir für alle Menschen,
die liebevoll und geschwisterlich miteinander umgehen.

So feiern wir hier auch die Gemeinschaft mit all unseren Verstorbenen.
Lass sie bei dir zuhause sein.

Wenn wir in der Nachfolge Jesu Sauerteig für die Welt sind,
werden wir zu seiner Gemeinde
und dürfen dich, guter Gott
mit allen Heiligen und allen,
die uns in deine unendliche Liebe vorausgegangen sind,
loben und preisen.

**Durch Christus und mit ihm und in ihm
ist dir, Gott, gütiger Vater,
in der Einheit des Heiligen Geistes
alle Herrlichkeit und Ehre
jetzt und in Ewigkeit. Amen.**

Hochgebet Gleichwertigkeit

Präfation

Im Namen Gottes gibt es keine Herren,
keine Knechte und Mägde,
es gibt allein Schwestern und Brüder;
keine Fremden und Unerwünschten
gibt es unter deinem Himmel,
sondern einzig Dazugehörige.

Gott, du bist Freiheit,
du bist Gemeinschaft und Gerechtigkeit.
Vielfalt hast du im Lebendigen angelegt,
und Gleichwertigkeit,
Du wirkst mit an der Veränderung der Verhältnisse.
bis nicht mehr sind: oben und unten,

Dir und einander gleich hast du uns geschaffen,
uns Frauen und Männer,
uns Kinder und Greise,
uns Namenlose und Gefeierte.

Gemeinsam kommen wir zu dir,
dein Lob auf unseren Lippen.

Sanctus

Der Tisch vor uns, ist nicht bloss Tisch –
er ist der Ort, wo wir uns nah sind und vertraut.
Der Wein, ist nicht bloss Wein –
er ist die Gegenwart von Glanz und Ahnung von Licht.
Das Brot, ist nicht bloss Brot –
es ist Zeichen unserer Mühe und Arbeit,
und es ist Zeichen deiner Freundlichkeit,
und Verbundenheit mit uns und der Schöpfung.
Deine Lebenskraft beseele
die Dinge und Geschöpfe –
wie am Anfang, wie am Ende –
und bewirke Verbundenheit und Verbindlichkeit.

Epiklese und Einsetzungsbericht

Darum bitten wir dich:

**Sende deinen Geist über Brot und Wein,
damit Jesus Christus mit Leib und Blut
in unserer Mitte gegenwärtig wird.**

**Denn am Abend vor seinem Leiden
nahm er beim Mahl das Brot
und sagte dir Dank,
brach das Brot, reichte es seinen Jüngern und sprach:
Nehmt und esst alle davon:
Das ist mein Leib,
der für euch hingegeben wird.**

**Ebenso nahm er den Kelch mit Wein,
dankte wiederum,
reichte den Kelch seinen Jüngern und sprach:
Nehmt und trinkt alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes,
mein Blut, das für euch und für alle vergossen wird
zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**

**Geheimnis des Glaubens:
Deinen Tod, o Heiland, verkünden wir,
deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.**

Jesus, der du gekommen bist und kommen wirst,
du bist geboren, gewiegt und gehalten
von Frauen und Männern.
Du bist geatmet in Freiheit,
gelebt in Geschwisterlichkeit,
gelitten und getötet und
geweckt zum ewigen Leben.

Gott, wir danken dir
für alle Männer, die um das Geschenk der Berufung wissen,
für alle Frauen, die um ihre Stärke wissen,
für die Großen, die mit ihrer Macht
Lebensgrundlagen schaffen,
für die Kleinen, die an ihre Möglichkeiten glauben,
für die Gelehrten, die nicht auf alles eine Antwort haben,
und für die Ungeschulten, die nachfragen.

Danke für jede Trennung,
die nach Verbindung,
und für jede Ungleichheit,
die nach Gerechtigkeit sucht.

Wir bitten dich,
dass die Kirche für die Schönheit
ihrer Verkündigung offene Augen hat,
dass die Trauernden Kraft schöpfen aus der Erinnerung,
dass für die Kranken Linderung,
für die Unglücklichen Zuwendung
und für die Toten Leben da sei.
Mache die Kirche zum Sakrament der Liebe und des Lebens,
bis wir eins einstimmen in den Lobpreis aller Heiligen,
und dich preisen ohne Ende.

Daran wollen wir glauben,
daran wollen wir arbeiten
und dich loben für dein Wort.

**Durch Christus und mit ihm und in ihm
ist dir, Gott, gütiger Vater,
in der Einheit des Heiligen Geistes
alle Herrlichkeit und Ehre
jetzt und in Ewigkeit. Amen.**

Gebete

Heiliger Geist komme über uns,
damit wir Feuer und Flamme sein
und Zeugnis ablegen können von allem,
was die Welt bewegen kann.
Heiliger Geist, verwandle uns,
dass wir das Leben so annehmen,
wie es uns zum Ziel führen will.
Heiliger Geist, bleibe bei uns,
damit wir einen festen Stand haben,
von dem aus wir die nächsten Schritte wagen.
Heiliger Geist, bewege uns,
dass wir nicht selbstzufrieden werden,
sondern bis an unsere Grenzen gehen.
(Roland Breitenbach)

Tagesgebet

Gott, du Schöpfer aller Lebewesen,
du hast uns alles gegeben, was wir zum
Leben brauchen.

Du hast die Erde, unser gemeinsames Haus,
und den Garten, den du gepflanzt hast,
dem Menschen anvertraut,
damit er sie bebaue und behüte.

Dein Schöpfergeist wirkt in der Welt.
Schenke uns Kraft zum Handeln durch Jesus,
unseren Bruder und Herrn.
Amen

Du hast Himmel und Erde gemacht, Gott.
Du gibst uns Nahrung und erhältst uns am Leben.
Du hast unser Leben geteilt, Jesus Christus.
Du hast uns gezeigt, wie sehr Gott diese Welt liebt.
Du atmest in uns, Heiliger Geist.
Du weckst unsere Seele, dass sie zu singen beginnt.
Gott des Frühjahrs und der Erntezeit,
hier sind wir:
geschaffen nach deinem Bild,
versöhnt in deinem Sohn
und offen für deine Gegenwart.
Amen

Wir feiern Erntedankfest und danken dir, Gott,
für alles, was du uns schenkst.
Für das Brot, das wir essen,
für Wohnung und Kleidung,
für Arbeit und Ausbildung,
für Freude und Freundschaft,
für die Menschen, die uns vertraut sind.
Wir leben im Lebenshaus deiner Schöpfung.
Und hilf uns, deine Schöpfung zu bewahren,
für die Generationen nach uns, für alle Lebewesen.
Schenke uns die Kraft zum Handeln durch Jesus Christus,
unseren Bruder und Herrn.

Schlussgebet

Du gibst im Überfluss, Gott.
Gib Hoffnung und Licht und Zutrauen.
Wir gewinnen Freude an deinen Weisungen,
weil Du mit uns ziehst.
Wir wollen werden wie ein Lebensbaum,
der an Wasserbächen der Hoffnung gepflanzt ist,
der zur rechten Zeit seine Frucht bringt.
So bitten wir um:
den Segen deines Wohlwollens.
den Reichtum deines Schweigens.
den Reichtum deiner Freigebigkeit.
Leg in unser Herz dein „Ich bin da“.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, der Musik ist und Klang,
der sein Lied summt und singt in allem, was lebt.
Ich glaube an Jesus Christus,
in dem Gott sein Liebeslied auf wunderbare Weise
in dieser Welt anstimmt und singen konnte.
Ich glaube, dass Jesus Christus Gottes Liebeslied
sanft und zart, kraftvoll und feurig in dieser Welt gesungen hat.
Ich glaube an Jesus Christus,
der in uns allen etwas zum Klingen und Schwingen bringt,
durch den alle Töne zur Melodie werden,
der uns einlädt, mit einzustimmen in sein Lied
für Gott und die Menschen,
in das Liebeslied des Lebens,
in das Lied von Tod und Auferstehung.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
der tote Saiten in uns zum Klingen bringen kann,
der unser Gehör schärft und hilft,
den richtigen Ton zu treffen,
dessen zarte Melodie uns einlädt,
in seinen Rhythmus einzuschwingen.
Ich glaube, dass Gott durch ihn sein Lied in uns weiter singen will.

Segen

Segen der Frauen – von Jane Dwyer und Tea Frigerio

Möge der Gott von Eva dich lehren, das Gute und das Böse zu unterscheiden;

Möge der Gott Hagar dich und alle Frauen trösten, wenn sie sich in der Wüste ihres Lebens allein fühlen;

Möge der Gott von Mirjam dich zu einem Werkzeug der Befreiung machen;

Möge der Gott Deborahs dir Kühnheit und Mut geben, für Gerechtigkeit zu kämpfen;

Möge der Gott von Esther dir die Kraft geben, den Mächtigen gegenüberzutreten und zugunsten des unterdrückten Volkes zu handeln;

Möge der Gott von Maria von Nazareth dein Herz öffnen, um mit Freude das Wort dessen zu empfangen, der ewig lebt;

Möge Jesus, der die Samariterin traf, dich zur Verkünderin seines Volkes machen;

Möge Jesus, der die gekrümmte Frau heilte, dich und alle Frauen, die von unterdrückerischen kulturellen Traditionen gefangen gehalten werden, befreien;

Möge Jesus, der von einer Frau gesalbt wurde, dich zu seiner Prophetin und seinem Propheten machen, damit du sein Wort mit Freude und Begeisterung verkündest;

Möge Jesus, der Freund von Maria Magdalena, dich senden, seine Botschaft der Befreiung allen Menschen zu verkünden;

Möge der göttliche Geist dich weihen, damit du den Armen frohe Botschaften und den Unterdrückten Befreiung verkünden kannst;

Im Namen Gottes, der ist, der war und der immer unser Gott sein wird. Amen.

Segen

Lass uns ein Segen sein
in der Vielfalt unseres Handelns.

Lass uns ein Segen sein
im fairen Umgang miteinander.

Lass uns ein Segen sein
im Bewahren deiner Schöpfung.

Lass uns ein Segen sein
in der Fülle unseres Lebens.

Lass uns ein Segen sein
als dein Ebenbild.

★★

Segen der Erde sei mit dir.

Segen des Meeres sei mit dir.

Segen des Windes sei mit dir.

Segen der Bäume sei mit dir.

Segen des Wassers sei mit dir.

Segen der Felsen sei mit dir.

Segen der Sterne sei mit dir.

Siebenfacher Segen

komme über dein Haus

und über alles, was dir lieb ist.

(Keltischer Segenspruch)

★★

Gott, dein Lebensatem hüllt uns ein
wie die Luft, die wir atmen.

Hülle uns ein – segne unsere Augen,
öffne sie für die Farben deiner Schöpfung.

Hülle uns ein – segne unsere Ohren,
öffne sie für die Lebensgeschichten der anderen Menschen.

Hülle uns ein – segne unseren Mund,
öffne ihn für Hoffnungsworte.

Hülle uns ein und segne uns alle,
lass uns spüren, dass wir alle durch Dich verbunden sind.

Bleibe um uns und in uns.

So segne uns Gott, der uns wie Mutter und Vater ist,
durch Christus, unseren Wegbegleiter,

im Lebensatem, der alles umhüllt.

Es segne uns/euch der Vater + und der Sohn und der Heilige Geist.

Segen für Frauen

Gottes Segen komme zu uns Frauen,
dass wir stark sind
in unserer schöpferischen Kraft,
dass wir mutig sind in unserem Recht.
Gottes Segen komme zu uns Frauen,
dass wir NEIN sagen, wo es nötig ist,
dass wir JA sagen, wo es gut ist.
Gottes Segen komme zu uns Frauen,
dass wir schreien, wo Unrecht ist,
dass wir schweigen, wo Entsetzen ist.
Gottes Segen komme zu uns Frauen,
dass wir Weisheit suchen und finden,
dass wir Klugheit zeigen und geben.
Gottes Segen komme zu uns Frauen,
dass wir die Wirklichkeit verändern,
dass wir das Lebendige fördern.
Dass wir Gottes Mitstreiterinnen sind
auf Erden!

(Hanna Strack)

Gesegnet sei deine Seele,
die den Mut hat, ihrer Sehnsucht nachzugehen.
Mögest du mit den Augen der Träumenden
die Wahrheit erkennen.
Mögest du auch den Mut haben
die dunklen Orte deines Lebens zu begehen
und sie dem Licht der Wandlung darzubieten.
Mögest du die Fähigkeit erlangen,
immer das Flüstern der inneren Stimme zu hören.
Mögest du immer wieder dich spiegeln dürfen
in der Schönheit Gottes.
Möge die Wärme deines Herzens hell auflodern -
auch für dich.
Mögest du das beglückende Gefühl
von Zugehörigkeit erleben.
Mögest du wachsen zu immer mehr Liebe,
jeden Tag aufs Neue.
Möge dein Engel dir zur Seite sein und tun,
was du nicht kannst.
Und mögest du dich immer gehalten wissen
in der zärtlichen Umarmung Gottes.
Amen.

in: Annelene Mirow-Strack: Verführt von Gottes

Schönheit. Ein Exerzitienbuch für Frauen. München: Kösel-Verlag 2006, 135/136.

Alternative Kyrie:

Herr, du hast mich gebeten,
dir meine Hände zu geben,
um sie für deine Anliegen einzusetzen.

Ich gab sie dir für einen Augenblick,
aber dann zog ich sie zurück,
denn die Arbeit war hart.
Herr, erbarme Dich.

Du hast mich gebeten,
dir meinen Mund zu geben,
damit ich die Ungerechtigkeit laut ausspreche.

Ich gab dir ein Flüstern,
damit ich nicht angeklagt würde.
Herr, erbarme Dich.

Du hast mich gebeten,
dir meine Augen zu geben,
um die Leiden der Armut zu sehen.

Ich schloss meine Augen,
weil ich das nicht wissen wollte.
Herr, erbarme Dich.

Du hast mich gebeten,
dir mein Leben zu geben,
damit du durch mich arbeiten könntest.

Ich gab dir einen kleinen Teil,
um nicht zu tief hineinverwickelt zu werden.
Herr, erbarme Dich.

Der treue Gott erbarme sich unser,
er vergib uns,
dass wir unseren Einsatz, ihm zu dienen,
kalkulierten und uns nur einsetzen,
wenn es uns angebracht erschien..

Er vergebe unsere kleine
Risikobereitschaft,
und erneuere uns
und sende uns als sein brauchbares Werkzeug aus.

Nach: Südafrika

Quelle: Weltmission 86, S. 70

Familiengottesdienst

“Dank für die Kartoffel, Freude am Teilen”

1. Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Herzlich willkommen zu unserem Familiengottesdienst! Heute wollen wir Gott danken für die Gaben der Erde. Heute Vormittag haben die Kinder etwas Besonderes erlebt: Sie haben Kartoffeln geerntet und daraus Reibekuchen gemacht. Davon wollen wir heute hören und gemeinsam Gott danken.

2. Eingangslied

evtl. Flinke Hände, flinke Füße

3. Kyrie

Kind: Herr, wir danken dir für die Kartoffel, die aus der Erde wächst und uns satt macht.
Herr, erbarme dich.

Kind: Jesus, du hast mit anderen geteilt – hilf uns, auch zu teilen, was wir haben.
Christus, erbarme dich.

Kind: Gott, wir bitten dich für alle Kinder, die nicht genug zu essen haben – schenke ihnen Hoffnung und Hilfe.
Herr, erbarme dich.

4. Tagesgebet

„Guter Gott, du schenkst uns das Leben und die Früchte der Erde. Heute danken wir dir besonders für die Kartoffelernte, für das Essen, das uns satt macht, und für die Gemeinschaft, die uns Freude schenkt. Hilf uns, miteinander zu teilen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.“

5. Anspiel der Kinder

(Kinder treten mit Kartoffeln, Schüsseln, evtl. einer Pfanne oder einem Teller mit Reibekuchen nach vorne)

Leiter/in (Einleitung):

„Ihr Kinder habt heute Vormittag schon etwas Schönes erlebt. Erzählt doch mal den anderen, was ihr gemacht habt.“

Kind 1 (zeigt eine Kartoffel):

„Zuerst waren wir draußen auf dem Feld. Wir haben Kartoffeln aus der Erde geholt. Die waren ganz schön schmutzig!“

Kind 2:

„Ja, ich hatte richtig Erde an den Fingern. Aber es hat Spaß gemacht, die Kartoffeln zu suchen. Manche waren groß, andere ganz klein.“

Kind 3 (zeigt auf eine Schüssel):

„Dann haben wir sie gewaschen. Da waren viele Hände im Wasser!“

Kind 4:

„Und danach haben wir sie geschält. Das war ganz schön viel Arbeit – aber zusammen ging es schnell.“

Kind 5 (tut so, als reibe er/sie Kartoffeln):

„Dann haben wir die Kartoffeln gerieben und Reibekuchen daraus gemacht. Das hat gut geduftet!“

Kind 6 (lacht):

„Und am Ende haben wir alle zusammen gegessen. Mmh – das war lecker!“

Leiter/in (fragt):

„Was war für euch das Schönste?“

Kind 2:

„Dass wir zusammengearbeitet haben.“

Kind 4:

„Und dass wir genug für alle hatten.“

Kind 1:

„Keiner musste hungrig bleiben.“

Leiter/in (Fazit):

„Genau das wollte uns Jesus zeigen: Wenn wir teilen, dann reicht es für alle. Kartoffeln wachsen in der Erde, aber Freude wächst, wenn wir teilen. Dafür sagen wir Gott heute Danke.“

6. Evangelium nach Johannes (6,1–15 *Speisung der Fünftausend - Kindgerechte Kurzfassung*)

„Viele Menschen wollten Jesus sehen und hören, weil er Kranke geheilt hatte. Jesus fragte seine Freunde: „Wie können wir all diesen Menschen etwas zu essen geben?“ Die Jünger waren ratlos. Sie hatten kein Geld und kein Essen für so viele Leute.

Da kam ein Junge und brachte fünf Brote und zwei Fische. Und das Wunder geschah: Jesus dankte Gott, teilte das Brot und alle Menschen wurden satt!

7. Predigt

8. Fürbitten

• **Kind:** Wir danken dir, Gott, für die Kartoffeln und alle Früchte der Erde.
Gott, unser Vater –

• **Kind:** Wir bitten dich für alle, die nicht genug zu essen haben.
Gott, unser Vater –

• **Kind:** Wir bitten dich für die Bauern und Gärtner, die unsere Nahrung anbauen.
Gott, unser Vater –

• **Kind:** Wir bitten dich für unsere Familien, dass wir Freude am Teilen haben.
Gott, unser Vater –

• **Kind:** Wir bitten dich für die Menschen, die traurig oder allein sind.
Gott, unser Vater –

9. Eucharistiefeier

Gabenlied: Wenn das Brot, das wir teilen

Gabengebet

Guter Gott,
mit den Gaben von Brot und Wein
bringen wir Dir alle Früchte unserer Region.
Wir danken Dir, weil hier genug für das Essen wachsen kann.
Wir bitten Dich:
Kein Kind dieser Erde muss Hunger haben,
wenn aller Länder miteinander teilen.
Darum bitten wir durch
Christus, unseren Herrn. Amen

Präfation

(Präfation)

Gott, unser Vater,
du hast uns zusammengerufen.
Wir sind hier und wollen dich loben.
Wir wollen dich preisen und dir sagen:
Groß bist du,
und wunderbar hast du alles gemacht.
Sei gelobt für die Sonne und die Sterne,
für das Licht, das die Welt erleuchtet.
Sei gelobt für die Erde und die Menschen,
für alles Leben das du schenkst.
Gott unser Vater,
groß bist du,
herrlich hast du alles gemacht.
Deshalb rufen wir
mit allen Engeln und Heiligen voll Freude:

Sanktus: Du bist heilig, Du bringst Heil

Hochgebet: ersten Hochgebet Kinder

Vater unser

Friedenslied. Da berühren sich Himmel und Erde

Kommunion

10. Schlussgebet

Kind:

Lieber Gott,
danke für die Kartoffel und alles, was du wachsen lässt.
Danke, dass wir genug zu essen haben.
Hilf uns, mit anderen zu teilen, so wie Jesus geteilt hat.
Lass uns freundlich sein und helfen, wo wir können.
Amen.

11. Segen

„Der Herr segne euch, damit ihr Freude habt am Teilen.
Der Herr segne euch, damit jeden Tag genug für euere Leben bekommt.
Der Herr segne euch, damit in euch eine große Dankbarkeit wachsen kann.
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.“

13. Schlusslied: Wir machen uns auf den Weg

Erstes Hochgebet für Kinder:

Gott, unser Vater

(Präfation)

Gott, unser Vater,
du hast uns zusammengerufen.
Wir sind hier und wollen dich loben.
Wir wollen dich preisen und dir sagen:
Groß bist du,
und wunderbar hast du alles gemacht.
Sei gelobt für die Sonne und die Sterne,
für das Licht, das die Welt erleuchtet.
Sei gelobt für die Erde und die Menschen,
für alles Leben das du schenkst.
Gott unser Vater,
groß bist du,
herrlich hast du alles gemacht.
Deshalb rufen wir
mit allen Engeln und Heiligen voll Freude:

Heilig, heilig, heilig

Heiliger Gott,
wir wollen dir unsere Dankbarkeit zeigen.
Wir haben Brot und Wein herbeigebracht.
Mach diese Gaben zu Jesu Leib und Blut.
So können wir dir darbringen,
was du uns geschenkt hast,
und den Auftrag deines + Sohnes erfüllen.

**Denn als Jesus am Abend vor seinem Tod
mit seinen Aposteln zu Tische saß,
da hat er Brot genommen und dir gedankt.
Er hat es gebrochen,
seinen Freunden ausgeteilt
und dabei zu ihnen gesagt:
NEHMET UND ESSET ALLE DAVON:
DAS IST MEIN LEIB,
DER FÜR EUCH HINGEGEBEN WIRD.**

**Dann hat er den Kelch mit Wein genommen
und dir noch einmal gedankt.
Er hat den Kelch seinen Freunden gereicht
und dabei zu ihnen gesagt:
NEHMET UND TRINKET ALLE DARAUS:
DAS IST DER KELCH
DES NEUEN UND EWIGEN BUNDES,
MEIN BLUT,
DAS FÜR EUCH
UND FÜR ALLE VERGOSSEN WIRD
ZUR VERGEBUNG DER SÜNDEN.
TUT DIES ZU MEINEM GEGÄCHTNIS**

Vater, was Jesus gesagt hat,
das tun wir jetzt.
Wir bringen dir das Brot des Lebens
und den Kelch des Heiles dar,
und so verkünden wir den Tod
und die Auferstehung deines Sohnes.
V:/A: Christus ist für uns gestorben.
Christus ist vom Tod erstanden.
Christus kommt in Herrlichkeit.
Geheimnis des Glaubens:
**Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.**

Vater im Himmel,
dein Sohn Jesus Christus führt uns zu dir.
Nimm uns an mit ihm.
Führe uns zusammen um deinen heiligen Tisch.
Schenke uns den Leib
und das Blut deines Sohnes
in der Freude des Heiligen Geistes.
Vergiss die Menschen nicht, die wir liebhaben:
unsere Eltern,
unsere Freunde, unsere Nachbarn.
Hilf allen, die traurig sind,
die arm sind und Schmerzen haben.
Vergiss die Toten nicht,
die sich auf dich verlassen haben.

Wir bitten dich für unsere Kirche,
für unseren Papst Leo und unseren Bischof Heiner
für alle Männer und Frauen,
die in der Kirche eine Aufgabe haben.
Hilf ihnen,
ein Bild deiner Liebe zu den Menschen zu sein.]
Wir bitten dich auch für die Menschen
auf der ganzen Welt,
dass sie dich und deinen Sohn
immer besser kennen lernen
und dass wir alle zusammen
dir aus ganzem Herzen mit Christus danken.

**Durch ihn und mit ihm und in ihm
ist dir, Gott, allmächtiger Vater,
in der Einheit des Heiligen Geistes
alle Herrlichkeit und Ehre
jetzt und in Ewigkeit. Amen.**